

CorA, c/o WEED, Eldenaer Str. 60, 10247 Berlin

An die Direktkandidat/innen der Parteien CDU/CSU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke

Für einen Aktionsplan sozial-ökologische Beschaffung

Berlin, 19.08.2009

Steine aus Kinderarbeit auf öffentlichen Plätzen? Behörden-Computer, deren Produktion die Umwelt vergiften? Polizeiuniformen, die unter Verletzung von Menschenrechten hergestellt werden? Seit Jahren weisen zivilgesellschaftliche Organisationen auf gravierende Verletzungen von Umwelt- und Sozialstandards bei der Herstellung von Produkten und der Erbringung von Dienstleistungen hin, die von der öffentlichen Hand gekauft werden.

Die Reform des deutschen Vergaberechts vom Februar 2009 hat nun größere Spielräume geschaffen, um soziale und ökologische Anforderungen rechtssicher in öffentliche Ausschreibungen zu integrieren – ein wichtiger Schritt für den Umwelt- und Klimaschutz und eine soziale Gestaltung der Globalisierung. Damit die neuen rechtlichen Möglichkeiten auch ausgeschöpft werden, ist die politische Initiative der Bundesregierung gefordert.

Das CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung – ein Zusammenschluss von über 40 zivilgesellschaftlichen Organisationen - fordert von der neuen Bundesregierung einen Aktionsplan sozial-ökologische Beschaffung. Ziel der geforderten Maßnahmen ist eine flächendeckende Umstellung der Vergabepaxis im Sinne umweltpolitischer, sozialer und entwicklungspolitischer Zielsetzungen. Die neue Bundesregierung soll:

- 1. Klare Kriterien entwickeln**

Präzise Kriterien für jede Produktgruppe erleichtern die Umsetzung sozial-ökologischer Beschaffung für Beschaffungsstellen in Kommunen, Ländern und im Bund.

- 2. Unterstützung durch eine Servicestelle leisten**

Beschaffungsstellen benötigen Hilfestellung für die Gestaltung von Ausschreibungen. Außerdem müssen die Fortschritte dokumentiert, gute Beispiele transportiert und die

Einhaltung der geforderten Kriterien überprüft werden. Für diese Aufgaben sollte eine zentrale Servicestelle für sozial-ökologische Beschaffung eingerichtet werden.

3. Mit gutem Beispiel voran gehen

Die Einkaufspraxis des Bundes muss Vorbild für lokale Beschaffungsstellen und Privatkonsument/innen werden. Dazu sollten bis 2014 50% und bis 2018 100% aller öffentlichen Aufträge die Einhaltung sozial-ökologischer Kriterien vorschreiben.

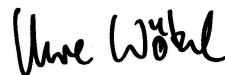
Die niederländische Regierung hat mit der Einrichtung der staatlichen Beschaffungsagentur SenterNovem schon große Schritte bei der Umstellung der Vergabepaxis vollzogen. In Deutschland steht eine solche Initiative noch aus. Unterstützen Sie uns dabei, der Forderung nach einem Aktionsplan Nachdruck zu verleihen, indem Sie im Wahlkampf auf die Möglichkeiten sozial-ökologischer Auftragsvergabe hinweisen und sich in den Koalitionsverhandlungen für die Verankerung eines Aktionsplans sozial-ökologische Beschaffung stark machen.

Wir bitten Sie darum, zu unseren Vorschlägen Stellung zu beziehen und darzulegen, in welcher Form Sie sich dafür einsetzen werden, dass die Vergabepaxis gemäß sozialen und ökologischen Kriterien umgestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen,
für den Koordinationskreis und Mitgliedsorganisationen des CorA-Netzwerks



Heinz Fuchs, Evangelischer Entwicklungsdienst



Uwe Wötzel, ver.di



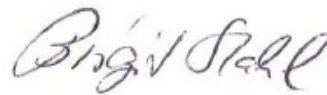
Sarah Bormann, WEED



Tina Loeffelbein, Greenpeace Deutschland



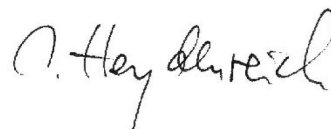
Georg Abel, Die VERBRAUCHER INITIATIVE



Birgit Stahl, IG Metall



Johanna Fincke, Christliche Initiative Romero



Cornelia Heydenreich, Germanwatch

Den Vorschlag **des CorA-Netzwerks für einen „Aktionsplan sozial-ökologische öffentliche Auftragsvergabe“ in Deutschland** sowie weitere Informationen über das Netzwerk finden Sie unter **www.cora-netz.de**